

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	SD	Nr. 23181030215	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Bird, Michaels Zuname Vorname			ID: 1623181030215		
Kate, Evans Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Koch, Claudia Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert		
Vincents Sternennacht und andere Geschichten. Eine Titel			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input checked="" type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Reihe			Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input checked="" type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input checked="" type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
978-3-03876-100-6 ISBN	336 Seitenzahl	29,80 Preis (EURO)			
Midas Verlag	Zürich Ort	2016 Jahr			
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Sachliteratur / Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Bildende Kunst / Fremde		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstellungsdatum:			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 30.10.2018 Verlag Datum		

Inhaltsangabe
 Das Werk möchte Faszination für die Kunst vergangener, zeitgenössischer und außereuropäischer Kunst nahe bringen. Dabei wird ganz nebenbei eine große Dichte an kunsthistorischem Basiswissen vermittelt.

Beurteilungstext
 Der britische Autor, Kunsthistoriker und Radiomoderator Michael Bird möchte die Leser*innen durch die vorliegende Geschichtensammlung an dem Zauber teilhaben lassen, den er beim Anblick von Kunstwerken verspürt. Einerseits erscheinen sie uns vertraut – wir haben sie manchmal im Original doch meistens nur bei unzähligen Gelegenheiten in Reproduktionen gesehen – andererseits umgibt sie das Geheimnis der fernen Gefühls- und Gedankenwelt ihrer Entstehungszeit. Letzteres hat es dem Autor besonders angetan. Nicht die unmittelbare Beschreibung und Analyse der Wirkung der Kunstwerke sind das zentrale Thema dieses Buches, sondern die Lebenswelten, aus denen sie entstammen. Üblicherweise greifen Autor*innen bei solchen Unterfangen zum Sachtext - nicht so Michael Bird. Er hat kurze Erzählungen verfasst, die die Atmosphäre der damaligen Zeit wiederauferstehen lassen und insbesondere junge Leser*innen gefangen nehmen. Er lässt die Urheber*innen der Kunstwerke innere Monologe führen oder entwirft Dialoge mit bekannten Zeitgenoss*innen. Nicht selten drehen sich die Geschichten auch um erfundene Randfiguren, die Kindern als Identifikationsfiguren dienen können. Das Werk enthält insgesamt 68 Geschichten, die chronologisch angeordnet sind. Michael Bird hat acht Kapitel gebildet, die jeweils mit einem knappen Text eingeleitet werden. Diese folgen der europäischen Kunstgeschichte, die somit auch den historischen Rahmen für die interessanten Ausflüge in außereuropäische Kulturen darstellt. Wertende Vergleiche zwischen den vorgestellten Kunstwerken sucht man glücklicherweise vergebens. Dies ist nur ein Beleg für die hohe fachliche Qualität des Werkes, die sich auch im beigefügten Glossar, dem Verzeichnis der behandelten Werke und der Zeitleiste zeigt. Jedes behandelte Kunstwerk ist mit einer ganzseitigen Abbildung vertreten. Dazu kommen Kate Evans' farbige Illustrationen zu den Geschichten, die in den Textspiegel eingefügt wurden. Sie stellen in einer leicht zugänglichen und zurückhaltenden Art vorkommende Szenen und Gegenstände dar. Es wurden auch Künstler*innenporträts hinzugefügt. Wo es für das Verständnis der geographischen Zusammenhänge nötig erschien, hat Kate Evans größere bildhafte Karten und Stadtpläne geschaffen, z.B. zur schwimmenden Stadt Angkor Wat oder zum London bzw. Paris des 19. Jahrhunderts. Eine Weltkarte trägt zur insgesamt guten Benutzbarkeit des Buches bei. Obwohl die Geschichten bisweilen einen Spannungsbogen vermissen lassen, fasziniert das Buch. Die Illustrationen in meist gedeckten Farben lassen der Fantasie der Kinder genug Spielraum für eigene Ausschmückungen. Das Buch lädt zum Stöbern und zum Nachdenken bzw. Nachempfinden darüber ein, wie es sich wohl für die Erschaffer*innen der Kunstwerke zu ihrer Zeit angefühlt hat, künstlerisch tätig zu sein. Ein Buch, dass man auch als Erwachsene*r immer wieder gerne in die Hand nimmt.

19 Nordrhein-Westfalen Landesstelle	NRW-2 Ausschuss	OAL Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1918830 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Stangel, Peter Zuname Vorname		ID: 181918830	
von Seidlein, Cornelia Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Übersetz. von (Name, Vorn.)		Übersetz. aus Sprache	
Was macht das Horn im Wald? Titel			
Reihe			
978-3-03876-126-6 ISBN	58 Seitenzahl	18,50 Preis (EURO)	
Midas Verlag	Zürich Ort	2018 Jahr	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Sachliteratur / Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Ersteldatum:		Schlagwörter Gefühle / Komik / Humor /	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Mit beiliegender CD von knapp einer Stunde Spielzeit, auf der Peter Stangel in der Abfolge des Buchtextes die Instrumente mit passenden Beispielen vorstellt.			
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		Zentraldatei: 23.11.2018	
		Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 "Was macht das Horn im Wald?" - eine berechtigte Frage, waren doch Hörner ursprünglich aus Tierhorn gefertigte Blasinstrumente, mit denen man sich bei der Jagd verständigte. Jedoch ist diesmal - wie auf dem Cover des Buches zu sehen - das Waldhorn gemeint, ein rundes Blechblasinstrument mit weit ausladendem Schalltrichter. Der Untertitel "Instrumente stellen sich vor" verweist auf die Vielzahl der Instrumente, wie sie z.B. in einem Orchester eingesetzt werden. Die Klänge von Streich-, Blas- und Schlaginstrumenten sind auf der beiliegenden CD in gut ausgewählten kurzen Musikstücken zu hören.

Beurteilungstext
 Peter Stangel, geb. 1964, Dirigent und Komponist, hat mit seiner 2005 in München gegründeten Taschenphilharmonie, die große sinfonische Werke in minimaler Besetzung von nur 10 - 18 Musikern aufführt, in vielen seiner Zuhörern die Begeisterung für klassische Musik geweckt. Und er weiß, dass man damit gar nicht früh genug anfangen kann. So ist es nur konsequent, dass er jetzt als Autor und Sprecher auf der CD Kindern und Erwachsenen die wichtigsten Instrumentenfamilien vorstellt und ihre Klangfarben erklärt. Auf einem beiliegenden großformatigen Blatt sieht man das ganze Orchester vor sich, so wie es auch im Saal verteilt ist: Der Dirigent mit dem Rücken zum Publikum, links die Geigen und die Bratsche, rechts die weiteren Streichinstrumente, im Halbrund die Holzbläser und dahinter die Blechblas- sowie die Schlaginstrumente. Auch eine Harfe ist linkerhand aufgestellt. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass alle Instrumente sowohl von Frauen wie auch von Männern gespielt werden können, und der Dirigent durchaus auch eine Dirigentin sein kann.
 Im Buch gibt es eine Einführung zu den Instrumentenfamilien, wobei die Bezeichnungen jeweils rot hervorgehoben sind, und das passende Bild vom Orchesterblatt: Der Spieler/die Spielerin in schwarzer Konzertkleidung mit der Handhabung des Instrumentes. Beim Instrument dann die Hinweise zu den jeweiligen Besonderheiten wie Schnecke und Steg bei den Streichinstrumenten oder Rohr und Schallbecher bei den Blechbläsern. Und wer weiß schon, dass der Bogen einer Geige mit den Haaren vom Schweif eines Pferdes bespannt ist oder ein Fagott 2,5 m lang ist?
 Doch was wäre das alles ohne die passenden Musikbeispiele auf der CD? Wer hätte gedacht, dass die Posaune wie ein Löwe brüllen kann? In insgesamt 44 Tracks, dem Aufbau der Buchtexte folgend, kann man den Klängen lauschen, nicht nur einzelnen Tonfolgen, sondern sogar kurzen Abschnitten aus Sinfonien, Opern und Ballett. Da bleiben keine Wünsche offen, nur der, dass man (endlich!) wieder einmal ein ganzes Werk hören möchte.

18 Niedersachsen Landesstelle	Wittmund Ausschuss	uhb Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 181851013 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Letria, José Jorge & Zuname Vorname			ID: 181851013
Letria, André Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Zächm Gregory C. Übersetz. von (Name, Vorn.)	Portugiesisch Übersetz. aus Sprache	Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Wenn ich ein Buch wäre Titel Reihe 978-3-03876-104-4 ISBN 64 Seitenzahl 14,90 Preis (EURO)			Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11
Midas Verlag	Zürich Ort	2018 Jahr	Schlagwörter Kunst Kultur Poesie
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 09.11.2018 Verlag Datum

Inhaltsangabe
 Das Buch singt ein Loblied auf das Buch, auf das Lesen, die Fantasie, das Gefühl. Sehr reduziert und damit auch pointiert geschrieben wie gezeichnet und gedruckt.

Beurteilungstext
 Jede Doppelseite beginnt mit "Wenn ich ein Buch wäre". Es folgt ein Komma und 29 Erklärungen. Die handeln von der Bewahrung von Geheimnissen, von der Aufnahme des Lesers, vom Auswendiglernen der eigenen Seiten, vom Versuch, Gewalt mit Wissen zu bekämpfen oder von Gedichten, "die die Nacht erhellen".
 Sowohl die kurzen Texte als auch der Druck auf den relativ kleinen festen Seiten beschränken sich auf Weniges, das damit die Chance erhält, intensiv wahrgenommen zu werden.

Der Text ist zumeist abgesetzt, erhält oft eine eigene Seite, und ist in Großbuchstaben gesetzt. Die Schrift ist serifenfrei und fett, linksbündig und immer recht kurz auf zwei oder drei, selten auch auf mehr Zeilen gesetzt. Die Buchstaben sind trotz der Reduzierung dabei dennoch ungewöhnlich: Die Punkte über dem Ä und Ü sind oberhalb der Buchstabenhöhe und schaffen damit eine gewisse Unruhe, die dadurch verstärkt wird, dass der Druck teilweise mit einem schwachen Toner gesetzt erscheint.

Die Illustrationen folgen diesen Beispielen. Sie sind reduziert und illustrieren oft ungewöhnlich. Wenn der Text davon spricht, dass man am Anfang nicht das Ende kennen will, dann wird im Bild eine Treppe aus Büchern gebildet, die aus der Seite herausführt. Wenn das Buch gern mein bester Freund sein möchte, dann nehme ich es auf meinem Spaziergang mit. Allerdings ist das lange Lesebändchen in meiner Hand zugleich eine Hundeleine und mein Hund ein Buch. Beide können - wie auch Menschen (!) - "beste Freunde" sein.

Kinder, die mit (Bilder-) Büchern aufwachsen, legen Grundlagen für spätere Möglichkeiten. Die anderen werden das nicht nachholen können, was uns alle ermutigen sollte, das frühe Buch anzubieten. Dieses hier setzt zwar schon voraus, dass man auch andere Bücher bereits kannte, aber es bringt die Situation Buch-Kind auf den Punkt. Machen wir einen Doppelpunkt daraus!